



Informationen der Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V.
(Alumniverband und Förderverein)



Vereinigung Ehemaliger
Triesdorfer e.V.

Auszeichnung in Gold

Inhalt

Terminkalender	Seite 2
Landwirtschaftliche Lehranstalten	Seite 4
Hochschule	Seite 7
Agrarwirtschaftliche Fachschulen	Seite 9
LVFZ	Seite 13
Verein der Freunde Triesdorfs e.V.	Seite 14
Erklärung Abkürzungen	Seite 15
Impressum	Seite 15



V.l. Fritz Vogt, Susanne Gast, Gabriele Sichler-Stadler, Christine Wutz, Hans Koller, Ministerialdirektor Hubert Bittlmayer

Foto: VET

Bei der diesjährigen Landesversammlung des vlf, die in Triesdorf stattfand, erhielten verdiente Persönlichkeiten für herausragendes Engagement für den Berufsstand, die berufliche Bildung und den vlf selbst das Goldene Verbandsabzeichen.

vlf-Landesvorsitzender Hans Koller überreichte die Urkunden und Ehrennadeln. „Die Geehrten haben sich über viele Jahre, teilweise seit Jahrzehnten an verschiedensten Stellen über das normale Maß hinaus engagiert und damit besonders dazu beigetragen, das Ansehen unseres Berufsstands zu mehren.“

Alle Triesdorfer freuen sich mit Gabriele Sichler-Stadler, Landwirtschaftsdirektorin aus Schmellnricht, Lkr. Neumarkt, und Ge-

schäftsführerin der Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V., über die Verleihung des Goldenen Verbandsabzeichens. Sie ist seit 1990 Mitglied der Vereinigung, hat sich von 1991-2007 als Kassier engagiert und ist seit 2007 Geschäftsführerin des VET. Hauptamtlich arbeitet Gabriele Sichler-Stadler seit 1990 als Lehrerin an der Technikerschule und Höheren Landbauschule in Triesdorf und leitet seit 2013 den Bereich Landwirtschaft am Fortbildungszentrum Triesdorf. Dabei ist sie für die Aus- und Fortbildung in der Landwirtschaft und im Agrarservice zuständig. Ab 2002 hat sie den modularen Unterricht an der HLS/TS Triesdorf unterstützt und eingeführt. Herzlichen Glückwunsch!

Mehr dazu lesen Sie [hier](#)

Lehrgänge - Thementage - Infotage

Tierhaltungsschule

- | | |
|-----------|---|
| 12. März | Für Rinderhalter
Mehr Durchblick bei der Milchviehfütterung |
| 25. April | Klauenpflege beim Rind |
| 26. März | Für Schweinehalter
Behandeln, verwerten, nottöten – Umgang mit Schweineselektionstieren |
| 02. April | Rauhfutter in der Schweinehaltung – ein Weg zu satten und zufriedenen Schweinen |
| 11. April | Für Schafhalter
Klauenpflege beim Schaf und Moderhinkesanieerung |
| 30. April | Gründlandbewirtschaftung und Zaunbau |
| 24. Mai | Weideführung und Bestandslenkung |
| 05. April | Für Geflügelhalter
Grundlagen der Vererbungslehre und Zuchtpraxis |
| 17. Mai | Eierproduktion im Mobilstall – eine Chance für meinen Betrieb? |
| 23. Mai | Geflügelkrankheiten erkennen |
| 29. März | Für Bienenhalter
Gezielte Trachtnutzung |
| 24. Mai | Imkern mit Dadant |

Ort: Tierhaltungsschule
Anmeldung: ths@triesdorf.de
 09826/18-3002
 Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Pflanzenbau und Versuchswesen

- | | |
|-------------------|---|
| 24. April | Veredelungskurs |
| 26. April | Veredelungskurs intensiv |
| Ort: | Seminarraum, Hofgartenweg 5,
91746 Weidenbach-Triesdorf |
| Anmeldung: | pflanzenbau@triesdorf
09826/18-4002
Weitere Informationen finden Sie hier |

Thementage

- | | |
|-----------|--|
| 09. März | Süddeutscher Mutterkuhtag 2019
Informationen und Anmeldung hier |
| 14. März | Triesdorfer Schafgesundheitsstag
Informationen und Anmeldung hier |
| 09. April | Kommunaltag |
| 23. Mai | Gülletag
Informationen und Anmeldung hier |

Studieninformationstag

Studieninformationstag der Fakultät Landwirtschaft, Lebensmittel und Ernährung und der Fakultät Umweltingenieurwesen

wann: 15. April
 wo: Hochschule Weihenstephan-Triesdorf,
 Campus Triesdorf
 Info: [hier](#)



TOP-Seminare

- | | |
|-------------------|--|
| 29. Mai | Düngung – nachhaltig und effizient |
| Ort: | Gastonscheune Triesdorf
Weitere Informationen finden Sie hier |
| Anmeldung: | pflanzenbau@triesdorf.de
09826/18-4002 |

Forum für Ernährungsbildung Triesdorf

- | | |
|-------------------|---|
| 09. April | Glutenfrei kochen und backen bei Zöliakie |
| 14. Mai | Zwickmühle?! „Psychologische Spiele“ in der Beratung |
| Ort: | Infozentrum
anke.bimmer@hswt.de
09826/654-330 |
| Anmeldung: | |
| 12. März | Kochideen für Erwachsene
Fische räuchern |
| 23. März | Workshops
„Blüten soweit das Auge reicht“ |
| 14. Mai | Bäume in Küche und Heilkunde |
| 15. März | Look & cook für Erwachsene
Milch |
| 29. März | Eier |
| 05. April | Look & cook für Kinder
Das Osterei mal anders |
| 03. Mai | Milch – Mozzarella handmade |
| 25. April | Familihtag |
| Ort: | Fachbereich für Ernährung und Hauswirtschaft (FEH)
Steingruberstraße 4
feh@triesdorf.de
09826/18-1245
Weitere Informationen finden Sie hier |
| Anmeldung: | |

forum Triesdorf

Das Netzwerk der Triesdorfer Einrichtungen lädt im Rahmen des *forum* Triesdorf zu nachfolgenden Vorträgen ein. Die Vorträge finden – soweit nicht anders angegeben – im Altbau der HSWT (Raum A.107) um 19 Uhr statt. Es sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, Ehemalige sowie Angehörige der Triesdorfer Bildungseinrichtungen herzlich eingeladen.

- 19. März Innovationen im Pflanzenbau, N.N.
- 26. März Nachhaltig einkaufen – Plastikabfälle reduzieren, Isabel Reichert, Kompetenzzentrum Hauswirtschaft
- 02. April Mechanische Unkrautregulierung ohne Glyphosat, Prof. Dr. Bernhard Bauer, HSWT, Michael Braun, Horsch Maschinen GmbH, Markus Heinz, LLA
- 09. April Wie verändert die Bearbeitung der Milch durch die Molkerei deren Inhaltsstoffe? Bettina Bätz, LVFZ
- 07. Mai Hormonelle Fruchtbarkeitssteuerung im Sauenstall, Thomas Martin, MSD Tiergesundheit Fruchtbarkeitssteuerung mit einem synthetischen GnRH – Versuchsergebnisse aus der Praxis, Jacob Link, Landwirtschaftsmeister
- 15. Mai Kommunikation als Erfolgsfaktor nachhaltig denkender Unternehmen – Erfahrungen aus dem Einzelhandel und Perspektiven für die Landwirtschaft, Fenja Petersen, dennree GmbH
- 21. Mai Acker-Streifenprogramme – Was sie sollen und was sie können, Dr. Katja Gödeke, Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft
- 03. Juni Welche Anforderungen stellen Handel und Verarbeiter an die Landwirtschaft? Fiona Hofmann, Absolventin Studiengang Lebensmittelmanagement
Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Girls' Day & Boys' Day

- wann: 28. März
- wo: Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Campus Triesdorf
Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Veranstaltungen im Alten Reithaus

- 19. März BBV Berufswettbewerb
- 21. März VTS Schülerball
- 28. März Maschinenring Ansbach
- 04. April VTS Schülerball
- 10. April BBV Berufswettbewerb
- 11. Mai Bezzltanz
- 14. Mai VTS Schülerball
- 20. Mai Wirtschaftsvereinigung deutsches Lammfleisch
- 25. Mai Stiftungsfest Frankonia

Firmenkontaktmesse EWUlation am 15. April

EWUlation ist eine Firmenkontaktmesse für die Fakultät Umweltingenieurwesen, die im Jahr 2011 erstmals veranstaltet wurde und dieses Jahr parallel zum Studieninformationstag der HSWT am



Montag, 15.04.2019 10 - 15 Uhr

in der Energiehalle des Fachzentrums für Energie und Landtechnik in Triesdorf stattfindet. Die Messe unter der Schirmherrschaft des Umweltclusters Bayern wird von einer Gruppe Studierender organisiert und von der VET unterstützt. Ziel ist es, den Kontakt zwischen Studierenden und ihren potentiellen Arbeitgebern, Firmen bzw. Organisationen der Umweltbranche, herzustellen. So können beide Seiten beispielsweise von Praktika oder von der Zusammenarbeit im Rahmen von Bachelorarbeiten profitieren.

Wir würden uns freuen, auch interessierte Schüler, ehemalige Studierende und Gäste aus Nah und Fern begrüßen zu dürfen.
Kontakt: ak-ewu-lution.triesdorf@hswt.de

KONvent + kULTUR = KONTUR

Am 21. Mai findet wieder das **KONTUR – Festival** statt. Am Nachmittag werden vielfältige Workshops angeboten; abends steigt dann die große Party in der Hochschule. Für Stimmung sorgen mehrere Bands und DJs. Willkommen sind alle jetzigen, ehemaligen und auch zukünftigen Studierenden.

Kontakt: kontur.konvent@hswt.de

Landwirtschaftliche Lehranstalten (LLA)

Biogasanlagen – Spielball des EEG?

Klimaschutzziele brauchen regionales Bewusstsein und Fläche



V.l. Norbert Bleisteiner (Leiter des Fachzentrums für Energie und Landtechnik) mit den Teilnehmern der Podiumsdiskussion

Foto: FEL

Die Experten, die im Januar auf dem 9. Biogastag in Triesdorf diskutierten, forderten, dass der Weg der erneuerbaren Energien weiter verfolgt wird. Die Biogasbranche leiste wichtige Beiträge für die regionale Energieerzeugung und die Erreichung der Klimaschutzziele.

Die Branche steht vor einer unsicheren Zukunft. Der Wind hat sich buchstäblich gedreht. Zum einen werden im neuen Erneuerbaren Energie Gesetz (EEG) die Förderbedingungen und Anforderungen an die Betreiber von Biogasanlagen neu formuliert; zum anderen sind,

vor allem die großen Energiekonzerne wenig an der regionalen Erzeugung erneuerbarer Energie interessiert.

Einig waren sich die Fachleute, dass Deutschland die Klimaschutzziele nur mit einer Bündelung und konsequenter Umsetzung verschiedener Maßnahmen erreichen kann. Dabei spielen sektorübergreifende und vernetzte Lösungen eine bedeutende Rolle. Die Erzeugung von Energie in der Region braucht Fläche und wird sichtbar sein.

Mehr dazu lesen Sie [hier](#)

Lichtmesstag 2019



BR-Redakteurin Christine Schneider

„Ökologische und konventionelle Landwirtschaft – Entscheidungskriterien für die Praxis“ lautete das Thema des diesjährigen Lichtmesstags.

Prof. Dr. Bernhard Bauer (HSWT) verwies auf die pflanzenbaulichen Herausforderungen. Ackerbau müsse konsequent betrieben werden, egal ob ökologisch oder konventionell. Das Zusammenspiel von Fruchtfolge, Bodenbearbeitung, Pflanzenernährung, Sortenwahl und Pflanzenschutz werde für den Pflanzenbau generell immer wichtiger. Der Wechsel zur ökologischen Wirtschaftsform löse keine Probleme im Ackerbau.

Für Ackerbaubetriebe sei eine Umstellung auf Öko derzeit wirtschaftlich attraktiv, sagte Prof. Dr. Peter Breunig (HSWT) in seinem Vortrag „Nachhaltigkeit - Ökonomie, Umweltaspekte und Arbeitswirtschaft im Vergleich“. Zudem ermögliche Biogas durch die Kleeergrasnutzung eine Optimierung des Nährstoffkreislaufs im Ackerbau.

Prof. Dr. Patrick Ole Noack (HSWT) beleuchtete die Entwicklungen der Technik und deren Auswirkungen, wohingegen Markus Heinz (LLA) der Frage nachging, ob biodivers das neue „öko“ sei. Positive Veränderungen seien nur mit der Landwirtschaft möglich. Dies erfordere in heutiger Zeit eine professionelle Medienarbeit. BR-Redakteurin Christine Schneider zeigte beispielhaft, wie dies gelingen kann.

Text und Foto: Sabine Künzel

Erster Energiespeichertag ein Erfolg

Um die technischen Möglichkeiten und die ökonomischen Aspekte ging es beim ersten Energiespeichertag in Triesdorf. 360 verschiedene Energiespeichersysteme von 26 Herstellern gibt es bislang auf dem Markt, davon 93 % auf Lithium-, 4 % auf Blei- und 3 % verwenden Salzwasserbasis.

Tenor der Veranstaltung war, dass Stromspeicherung im Hinblick auf den Anstieg der Strompreise interessant werde. Das gelte erst recht, wenn die derzeit noch hohen Einspeisevergütungen auslaufen, denn dann werde es noch lukrativer sein, den Eigenstromanteil zu steigern. Während die Tages-speicherung für den Abend oder die Nacht bereits ausgereift sei, gebe es noch keine Möglichkeit, im Sommer für den Winter vorzuspeichern.

Bezirkstagspräsident Armin Kroder freute sich mit den Organisatoren über das Interesse an diesem „Zukunftsthema“.

Mehr dazu lesen Sie [hier](#)



V.l. Bezirkstagspräsident Armin Kroder und Norbert Bleisteiner

Text und Foto: Sabine Künzel

Biodiversität – eine Herausforderung für jeden!

Artenvielfalt und der Verlust natürlicher Habitate lösen in der Gesellschaft und im politischen Umfeld heftige und teils emotionale Diskussionen aus. Es zeigt sich, dass die Aufgabe vielschichtig ist und die Landwirtschaft nicht als alleiniger Verursacher ausgemacht werden kann. Gerade die Nutzung öffentlicher Flächen sowie die Gestaltung von Ausgleichsflächen und Privatgärten können maßgeblich zur Erhöhung der Artenvielfalt beitragen.

In der Landwirtschaft ist man hinsichtlich der Biodiversität geteilter Meinung. Aus heutiger Sicht können weder konventionelle noch ökologische Produktionssysteme die Anforderungen einer biodiversen Landnutzung vollumfänglich erfüllen. Mit einem vergleichenden Ansatz beider Landnutzungssysteme wird im Jahr 2019 eine Biodiversitätsstrategie für die landwirtschaftlichen Betriebe in Triesdorf und Lichtenau entwickelt und praktisch umgesetzt. In den vergangenen Jahren konnten bereits wichtige Akzente zum Thema Biodiversität gesetzt werden. Dazu zählen das Pomoretum, die gezielte Anlage von Ökokonten auf bezirkseigenen Flächen, die flächige Ansaat von Blüh- und Trachtpflanzen sowie die Etablierung von dauerhaften Blühstauden im Zuge eines Bundesforschungsprojektes.

Die Erarbeitung und Umsetzung einer Biodiversitätsstrategie für die LLA ist ein wichtiger Schritt, um das Bildungscluster Triesdorf zu stärken und gleichzeitig den Dialog zwischen Gesellschaft und den Landnutzern zu versachlichen. Die konzeptionelle Ausrichtung umfasst dabei folgende Punkte:



Foto: LLA

1. Bedarfsgerechtes Nahrungsangebot für Bienen (Wild- und Honigbienen) und andere Insekten
2. Aufzeigen von Defiziten im regionalen Nahrungsangebot bzw. Habitat
3. Entwicklung von Indikatoren, die für die Qualität eines regionalen Lebensraums stehen und messbare Lebensraumstandards definieren
4. Nutzungskompensationen für Landwirte und öffentliche Träger
5. Wissenstransfer für Landwirte, Politik und Gesellschaft.

Neben der praktischen Umsetzung ist momentan ein Projektantrag mit der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, der Hochschule Nürtingen, der TH Bingen und dem Lebensmittel Einzelhandel in Bearbeitung, um das Thema Biodiversität auch wissenschaftlich begleiten zu können. Des Weiteren wird 2019 ein Praxistag „Biodiversität“ für kommunale Entscheidungsträger angeboten, der gemeinsam mit der Europäischen Metropolregion Nürnberg veranstaltet werden soll.

Markus Heinz

Herdenmanagement als freie Software

Seit gut 25 Jahren gibt es das Programm „Stallplan 6.1.“. Konzipiert wurde es von einem Mitarbeiter der Tierhaltungsschule, der es nach und nach für Schüler, Studierende und Landwirte weiterentwickelte.

In ihrer Funktion als Bildungsträger darf die Schule das Programm kostenlos an Interessierte weitergeben und ist auf der Homepage [hier](#) zum Download bereitgestellt.

Die Software ist sowohl für Mutterkuhhalter als auch für Milchviehhalter geeignet. Wer allerdings mit Fütterungs- oder Melkroboter bzw. automatischem Melkstand ausgestattet ist, der ist digital schon vollständig versorgt.

Sabine Künzel

Den Sommer im Gepäck

Unser Motto ist „Streuobst gestalten, Vielfalt erhalten“, erklärt Gärtnermeister Simon Schnell zum Auftritt der LLA bei der Freizeitmesse in Nürnberg. Diese findet vom 27. Februar bis 3. März auf dem Messegelände statt. In Halle 05, Stand A30, präsentiert sich der Triesdorfer Obstbau mit Lehrgarten und Pomoretum.

Unterstützt werden die Triesdorfer vom Verein Triesdorfer Baumwarte, der täglich einen Teil der Standbetreuung übernehmen wird. Highlight in diesem Jahr ist ein neu erworbenes Glücksrad. „Wer das Rad dreht, bekommt je nach Nummer eine Frage zum Thema Streuobst gestellt. Wer diese richtig beantwortet, erhält einen Gutschein zum Veredeln eines Baumes“, sagt Schnell.



Glücksfee Simon Schnell präsentiert das neue Glücksrad

Für die Besucher stehen verschiedene Triesdorfer Köstlichkeiten bereit. Für Kinder gibt es Triesdorfer Apfelslush aus dem Tausend-Sorten-Saft zu kaufen, für Erwachsene Apfelslush mit Triesdorfer Secco.

Text und Foto: Sabine Künzel

Non-formales Lernen



Seit vielen Jahren ist *forum* Triesdorf eine etablierte Vortragsreihe der Hochschule Weihenstephan-

Triesdorf. Im heutigen Format hat sie Prof. Dr. Leonhard Durst eingeführt. Ursprünglich für Studierende gedacht, ist das Angebot unter dem Dach der Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V. (VET) ausgeweitet und geöffnet worden, sodass nun alle Triesdorfer Einrichtungen einen bunten Mix fachlicher Vorträge anbieten können. „In der Satzung der LLA steht explizit geschrieben, dass wir Nichtlandwirte über den Stand einer modernen und nachhaltigen Landwirtschaft in Kenntnis setzen sollen“, erklärt Otto Körner, Leiter der LLA. Im Wochenrhythmus wird ein Vortrag organisiert, um Themen aus den Bereichen Landwirtschaft, Umwelt, Hauswirtschaft und Ernährung vorzustellen und zu diskutieren.

Die große Resonanz von Nichtlandwirten hat die Verantwortlichen überrascht. „Wir sind ganz begeistert, wie positiv die Vortragsreihe aufgenommen wird“, sagt Gabriele Sichler-Stadler, Geschäftsführerin der VET. Teilweise kamen mehr als 250 Interessierte. Im Wintersemester 2018/2019 wurden insgesamt rund 1.500 Zuhörer gezählt.

Was den Reiz an den Themen ausmacht, ist ein neuer Umgang mit Wissen, das den Bedürfnissen der heutigen Zeit angepasst ist. „Die Gesellschaft verfügt über eine Vielzahl von Informationsquellen und oft ist es schwierig, Sachverhalte richtig einzuordnen“, hob Prof. Dr. Ralf Schlauderer von der HSWT hervor. „Die Öffnung der Bildungseinrichtungen für die breite Bevölkerung und der direkte Austausch sind ein wichtiges Angebot für eine wissensbasierte Meinungsbildung



V.l. Prof. Dr. Ralf Schlauderer, Direktor Otto Körner, Gabriele Sichler-Stadler, Geschäftsführerin der VET, Prof. Dr. Leonhard Durst, Initiator des *forum* Triesdorf

und Entscheidung“. Dies möchte das *forum* Triesdorf bieten: Offenheit, Fachkenntnis und aktiven Austausch. „Die Triesdorfer Angebote qualifizieren für das Leben“, erklärt Gabriele Sichler-Stadler.

Ein wesentlicher Faktor für den Erfolg der Vortragsreihe ist die kontinuierliche Berichterstattung in der Presse und den sozialen Medien. „Wir behandeln Themen, die die Menschen bewegen“, sagt Gabriele Sichler-Stadler. „Wer sich bei einem Vortrag informiert hat, hat Hintergrundwissen und ist ein interessanter Gesprächspartner“. Otto Körner ist glücklich über die Weiterentwicklung der Vortragsreihe: „Sie leistet einen wesentlichen Beitrag, um mehr Bewusstsein für Landwirtschaft, Ernährung und Umwelt in der Bevölkerung zu wecken.“ Auch der Andrang beim Besuch einer Foodbloggerin gibt dem Interesse an Triesdorfer Themen Recht.

Texte und Fotos: Sabine Künzel

Das andere Weihnachten

Die Gründe, einen Kochkurs in Triesdorf zu besuchen, können unterschiedlichster Natur sein. Das bewies der Männerkochkurs „Hüttengaudi“ im Januar. Die wenigsten der anwesenden Herren hatten sich zu diesem Kurs selbst angemeldet, sondern fanden die Anmeldebestätigung unterm Weihnachtsbaum.

„Es ist ein cooles Geschenk“, sagte ein Teilnehmer, der den Gutschein für den Kurs von seinem Vater zu Weihnachten bekam. Beide nahmen zusammen teil und machten aus dem Kochkurs ein richtiges Vater-Sohn-Event.

Sechs Herren hingegen waren eher verblüfft über die weihnachtliche Gabe, bis sie den Sinn erkannten. „Die wollten uns aus dem Haus haben, die machen nämlich heute Mädelsabend“. Allerdings freuten sie sich, wieder in Triesdorf zu sein. Denn bis auf einen hatten alle ihre Lehre in Triesdorf absolviert oder die Winterschule besucht. Ihre Revanche an den Frauen haben sie schon geplant. „Im nächsten Jahr schicken wir sie zum Putzkurs“.

Zwei Herren waren sogar komplett freiwillig da und hatten sich selbst angemeldet: „Unsere Frauen machen jetzt auf gesunde Ernährung und wenn wir etwas deftiges wollen, müssen wir selbst kochen“.



Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT)

Partnerschaft auf Zukunftskurs: Rektor der Armenian National Agrarian University zu Besuch

Die HSWT und die Armenian National Agrarian University (ANAU) loten derzeit Möglichkeiten einer noch engeren Zusammenarbeit aus. Zu diesem Zweck kam der neu berufene Rektor der ANAU, Prof. Dr. Vardan Urutyany, Mitte Januar für einen dreitägigen Besuch an die HSWT. Die beiden Hochschulen kooperieren bereits seit 1999 eng im Bereich Agrarökonomie, insbesondere im Rahmen des Internationalen Masterstudiengangs Agrarmanagement. Das Studienangebot der in Jerewan ansässigen ANAU weist viele Gemeinsamkeiten mit dem Portfolio der HSWT auf, beide bieten die Disziplinen Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Lebensmitteltechnologie an.



V.l. Vizepräsident Prof. Dr. Carsten Lorz, Prof. Dr. Vardan Urutyany, Präsident Dr. Eric Veulliet und Dr. Aram Aristakesyan
Text und Foto: HSWT

Mehr dazu lesen Sie [hier](#)

Regionen lebendig halten – Führungskräfte gesucht!

Studieninfotag Masterstudiengang Regionalmanagement

Wie lassen sich Lebensqualität und Standortattraktivität verbessern? Wie gelingt es, Stadt und Land über Wertschöpfungskreisläufe enger zu verknüpfen und regionale Potentiale besser nutzen? Solche Aufgaben beschäftigen Regionalmanager. Inzwischen greifen nahezu alle Landkreise auf ihre Leistungen zurück.

Das Aufgabenfeld des Regionalmanagements ist ausgesprochen vielfältig: Analyse von Stärken und Schwächen einer Region, Moderation von Leitbildprozessen, Planung und Umsetzung von Projekten, Fundraising und Aufbau neuer Netzwerke.

Erfolgreiche Regionalmanager arbeiten vernetzt und handeln querschnittsorientiert. Sie besitzen methodische sowie kommunikative Kompetenzen und können diese im Team umsetzen. Einige der wenigen Qualifizierungsmöglichkeiten für Regionalmanager bietet die HSWT in Triesdorf.

Prof. Dr. Manfred Geißendörfer
(www.mba-regionalmanagement.de)

Der Studieninfotag am 15. April informiert über den dreisemestrigen Masterstudiengang Regionalmanagement.

Mehr zum Studieninfotag finden Sie [hier](#)

100 Tage im Amt

Seit 100 Tagen ist Stephanie Sigl, Vizekanzlerin der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, nun im Amt. Zu ihrem bisherigen Werdegang, ihren ersten Eindrücken an der HSWT und ihren persönlichen Zielen spricht sie in einem Interview.



Mehr dazu lesen Sie [hier](#)

Text und Foto: HSWT

Das Hochschuldorf

Mehr dazu lesen Sie [hier](#)

Quelle Süddeutsche Zeitung,
7. Februar 2019

Mit vollem Einsatz für freie Straßen

Eine immer perfekt geräumte Fahrbahn, das erwarten die Autofahrer und Berufspendler, wenn sie bei winterlichen Wetterbedingungen zwischen Feuchtwanger Kreuz und Lichtenau auf der A6 unterwegs sind. Wie dies funktionieren kann und welche Technik dafür eingesetzt wird, war ein Hauptthema beim inzwischen traditionellen Besuch der Studierenden des Studiengangs Agrartechnik der HSWT bei der Autobahnmeisterei in Herrieden. Unter Leitung von Uwe Sandner nahmen sich die Betriebsangehörigen viel Zeit, um den Studierenden zu erläutern, wie rund 70 km Autobahntrasse innerhalb von zwei Stunden bis auf die Asphaltdecke geräumt werden können und wie mit Hilfe eines Salz-Sole-Gemisches der Straßenzustand sicher aufrecht erhalten wird. Besonderes Interesse fand bei den Agrartechnikern die Frage, wie mit Hilfe von Sensoren in Straße und an Geräten jeweils die Basis dafür geliefert wird, mit Hilfe moderner Digitalisierungstechnik die Funktionen der Geräte hochgenau den aktuellen Gegebenheiten anzupassen. Dabei steht zuallererst die Sicherheit der Mitarbeiter beim Einsatz im Vordergrund, aber natür-



Junge Agrartechniker der HSWT beim Besuch der Autobahnmeisterei Herrieden

lich auch ein möglichst umweltschonender und kostengünstiger Gebrauch der Streumaterialien.

Leider berichteten die Mitarbeiter der Autobahnmeisterei aber auch über zahlreiche Erfahrungen mit wachsender Ungeduld und teilweise rücksichtslosem Verhalten von Autofahrern, welche immer wieder gefährliche Beinahe-Unfall-Situationen heraufbeschwö-

ren. „Mit 200 Stundenkilometer über Eis und Schnee zu fahren, ist schon rein physikalisch unmöglich“, so Uwe Sandner, der sich zum Abschluss des intensiven Austausches „einfach etwas mehr Verständnis im Miteinander von Verkehrsteilnehmer und Räumdienst wünscht“.

Texte und Fotos: HSWT

Der Triesdorfer Pferdetag – eine wichtige Plattform für die Praxis

Züchter, Pferdehalter, Tierärzte sowie Reiter und Reiterinnen trafen sich im Februar 2019 zum traditionellen Triesdorfer Pferdetag. Themenschwerpunkte waren diesmal Atemwegserkrankungen, Erkennen von Stresssymptome bei Pferden, Tierchutz in der Pferdehaltung sowie Fördermöglichkeiten für Betriebe und Reitvereine. Mehr als 200 Teilnehmende nutzten die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen für die Praxis mit Fachleuten aus der Wissenschaft auszutauschen.

Die Fachtagung wurde unter Federführung von Prof. Dr. Leonhard Durst in Zusammen-



Foto: Prof. Dr. Ulrike Machold

arbeit mit der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft und dem Pferdezentrum Franken organisiert.

Mehr dazu lesen Sie [hier](#)

Firma Müller-BBM ist neuer Kooperationspartner für das duale Studienangebot

Die Firma Müller-BBM GmbH kooperiert mit der HSWT im dualen Studienangebot Umweltsicherung. Präsident Dr. Eric Veulliet und Geschäftsführer Dipl.-Ing. Walter Grotz haben kürzlich die entsprechende Vereinbarung unterzeichnet. Mehr dazu lesen Sie [hier](#)



Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung: Dipl.-Ing. Walter Grotz, Geschäftsführer der Müller-BBM GmbH und Präsident Dr. Eric Veulliet

10 Jahre erfolgreich – Career Center am Campus Triesdorf feiert Jubiläum

Das Triesdorfer Career Center der HSWT organisierte im Rahmen seines 10-jährigen Bestehens in Kooperation mit Prof. Dr. Leonhard Durst und der VET im November eine erfolgreiche und gut besuchte Jubiläumsveranstaltung zum Thema

Arbeitswelt 2030 – Wie arbeiten Sie in Zukunft? Trends, Chancen & Herausforderungen

Über 80 Teilnehmer/innen aus Hochschule, Wirtschaft und Verwaltung folgten der Einladung. In ihrer Begrüßung betonten die beiden Vizepräsidentinnen Prof. Dr. Mirjam Jaquemoth, die als damalige Dekanin der Fakultät Landwirtschaft das Career Center vor über 10 Jahren initiierte, sowie Prof. Dr. Sabine Homann-Wenig die Bedeutung und Leistungen des Triesdorfer Career Centers und bedankten sich bei der Leiterin Andrea Herzog ganz herzlich für deren professionelle und engagierte Aufbauarbeit.

Mit dem Triesdorfer Career Center wurde an der HSWT ein Pilotprojekt zur Unterstützung der Studierenden beim Übergang vom Studium in die Arbeitswelt gestartet. Wegen der

großen Nachfrage wurde einige Jahre später in Weihenstephan ebenfalls ein Career Center eingeführt.

Das Portfolio des Triesdorfer Career Centers deckt den gesamten Komplex zu Bewerbung, Recruiting, Potenzialentwicklung und Übergang Arbeit-Beruf ab. Mit Mentoring-Projekten werden Erstsemester beim Studieneinstieg unterstützt. Beim Firmen-Mentoring bekommen die Studierenden Tipps zum erfolgreichen Berufseinstieg sowie zu den Business-Spielregeln der Arbeitswelt.

Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung hielt die renommierte Zukunftsforscherin Univ.-Prof. Dr. Marion Weissenberger-Eibl die Keynote „Hilfe, morgen arbeiten wir anders!“.



Foto: Franz Wamhof

Sie gehört zu den TOP 25 der Ingenieurinnen Deutschlands, ist Lehrstuhlinhaberin und leitet das Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung ISI in Karlsruhe.

Mit zunehmender Digitalisierung und unter verstärktem Einsatz von „Künstlicher Intelligenz“ werden sich Tätigkeiten und Tätigkeitsbereiche wandeln. Kollege Roboter wird manuelle Arbeiten sowie technische Aufgaben teilweise übernehmen. Komplexe und kreative Tätigkeiten sowie psychosoziale Kompetenzen gewinnen an Bedeutung, jedoch werden weiterhin von Menschen gesteuert werden. Unternehmen werden sich stärker vernetzen, Ressourcen gemeinsam nutzen (wie es bisher bereits z.B. Maschinenringe erfolgreich tun), und die Grenzen zwischen Produzenten und Konsumenten werden sich zunehmend lösen.

Eine lebhafte Diskussion, darüber, wie wir künftig arbeiten möchten und wie nicht, sowie ein anschließendes Get-Together zum weiteren Austausch und Netzwerken rundeten die Veranstaltung ab.

Andrea Herzog

Weitere Informationen zum Career Center finden Sie [hier](#)

Agrarwirtschaftliche Fachschulen

Praxistag der Triesdorfer Schulen: Zukunftsthema Biodiversität

Grundlegendes, praxistaugliche Maßnahmen und Wertschöpfung!

Fast 300 interessierte Zuhörer aus den Triesdorfer Bildungseinrichtungen haben sich am 4. Dezember zu einem Rundumschlag in Fragen der Biodiversität im Alten Reithaus getroffen. Prof. Dr.habil. Michael Rudner, Dekan der Fakultät Umweltingenieurwesen in Triesdorf, gab einen Überblick über wesentliche Entwicklungsschritte der Artenvielfalt von der Eiszeit bis heute. Vor allem im Grünland zeige sich durch die Zunahme der Schnitthäufigkeit eine deutliche Reduzierung der Arten.

Große Aufmerksamkeit genoss Gerd Schonder, praktizierender Landwirt aus Schönthal und Leiter der Betriebsgemeinschaft Neuhof, die gemeinsam über 2.000 ha bewirtschaftet. Zusammen mit einer Mühle wurde das Konzept Blütenkorn (www.blutenkorn.de) entwickelt, was im Wesentlichen die Anlage von Blühstreifen beinhaltet. Auch die örtlichen Imker und regionale Bäcker sind mit im Boot und bringen eine erstaunliche Wertschöpfung für den Betrieb. „Es ist nicht nur Wertschöpfung, sondern es macht auch Freude“, ermunterte Gerd Schonder die Zuhörer. Über weitere praxistaugliche Maßnahmen zur Ver-

besserung der Biodiversität referierte Tobias Pape vom Planungsbüro Grünweg. Mögliche produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen als Ausgleich für Eingriffe in den Naturhaushalt nach raumbedeutsamen Baumaßnahmen zeigte abschließend Marion Lang von der Bayerischen Kulturlandstiftung auf.

Fritz Gronauer-Weddige

Mehr dazu lesen Sie [hier](#)

Vom Klimawandel, CO₂, Humus und Terra Preta

Studenten informieren Technikerschüler

Dass der Klimawandel greift, konnten wir 2018 sehr deutlich spüren. Das ist für die Gesellschaft, vor allem aber für die Landwirtschaft, eine enorme Herausforderung. Um über die Zusammenhänge und mögliche Lösungsansätze in der Landwirtschaft noch mehr zu erfahren, tauschten sich Schüler der Technikerschule für Landbau Triesdorf im November mit Studierenden der HSWT aus.

Die Studenten aus den Fachrichtungen Umweltsicherung und Agrartechnik hatten die komplexen Zusammenhänge anschaulich und gut verständlich aufbereitet. So erfuhren die Technikerschüler, dass die CO₂-Gehalte in der Atmosphäre in den letzten 60 Jahren von 320 auf über 400 ppm angestiegen sind. Der Klimawandel ist also nicht mehr wegzuleugnen. In Süddeutschland werden wir das vor allem an trockeneren Sommern und an milderem Wintern zu spüren bekommen.

Ein Lösungsansatz könnte sein, einen Teil des Kohlendioxids im Bodenhumus als organische Substanz zu binden. Da bei überhöhten Humusgehalten aber auch der Abbau zunimmt, ist das Potential hier begrenzt. Um mehr Kohlenstoff im Boden dauerhaft zu speichern, bietet Terra Preta einen Ansatz. Dabei wird aus Pflanzenmaterial Pflanzenkohle hergestellt. Die Pflanzenkohle bleibt

über viele Jahrhunderte, vielleicht sogar Jahrtausende, im Boden erhalten und unterliegt nicht dem raschen Abbau, den wir von Ernterückständen und Pflanzenwurzeln kennen.

Terra Preta wurde von Indianerstämmen im Amazonasgebiet „erfunden“. Dieses fruchtbare Gemisch aus Dung, Pflanzenresten und Kohle diente dort zur langfristigen Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit. Da die Herstellung von Pflanzenkohle derzeit noch aufwändig und teuer ist, bietet sich der Einsatz vor allem dort an, wo der Nutzen am höchsten ist. Eine Möglichkeit besteht darin, die Pflanzenkohle der Einstreu im Stall beizugeben, um das Stallklima zu verbessern. Durch die hohe Oberfläche der Pflanzenkohle von ca. 300 Quadratzentimetern pro Gramm wird Ammoniak gebunden und die Luftqualität im Stall deutlich verbessert. Eine weitere Variante ist die Beigabe von Terra Preta zu Futtermitteln, um eventuell vorhandene Giftstoffe zu binden. Falls Pflanzenkohle in größeren Mengen verfügbar wäre, könnte sie auch direkt in den Boden eingebracht werden und für viele Jahre das Wasser- und Nährstoffspeichervermögen erhöhen.

Die Landwirtschaft leidet am meisten unter dem Klimawandel. In der Landwirtschaft bieten sich aber auch Lösungsmöglichkeiten,



Foto: TS

z. B. die Speicherung von Kohlenstoff im Bodenhumus und in der Pflanzenkohle. In der Ökoregion Kaindorf waren die Steigerungen des Bodenhumusgehalts sogar so erfolgreich, dass sich die Möglichkeit zum Verkauf von CO₂-Zertifikaten ergab!

Im Anschluss an die sechs Kurzvorträge der Studierenden folgte eine lebhafte Diskussion, bei der sich zeigte, dass alle Beteiligten voneinander profitieren und lernen können. Schulleiter Fritz Gronauer-Weddige dankte den Studentinnen und Studenten ganz herzlich. Der gegenseitige Austausch soll fortgesetzt werden.

Johann Meyer

Großes Interesse am Infotag der Technikerschule und Höheren Landbauschule 2019

Gute Stimmung und rege Nachfrage herrschte am diesjährigen Informationstag der Technikerschule und Höheren Landbauschule.

Die Gäste konnten verschiedene Unterrichtseinheiten besuchen und sich mit Lehrkräften und Studierenden über die Besonderheiten des Unterrichtes und des Lebens an der Schule und in Triesdorf informieren.

Viele Interessenten haben bereits ihre Ausbildung zum Landwirt abgeschlossen und absolvieren gerade das zusätzlich geforderte Praxisjahr. Manche befinden sich noch vor

oder in der Berufsausbildung zum Landwirt und informierten sich über die weiteren Fortbildungsmöglichkeiten.

Beeindruckend waren die Vorträge zu den beruflichen und persönlichen Lebensabschnitten der ehemaligen Techniker Raphael Linka, Christian Endreß, Rupert Schneider und Christian Waiz. Sie berichteten über ihren beruflichen Weg nach der Schule, von den Herausforderungen im Beruf und der Hilfestellung, die sie in Triesdorf während ihrer Schulzeit bekamen.



Regel Austausch zwischen Studierenden und Interessenten Text und Foto: Hans Böll

Anmeldeschluss für die Technikerschule ist der 30.03.2019, für die Höhere Landbauschule der 30.04.2019
Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Fachakademie

Beim diesjährigen Infotag gaben Absolventinnen Einblicke in ihren Berufsalltag als Betriebswirtin für Ernährungs- und Versorgungsmanagement. Sie beleuchteten zum Beispiel ihre Tätigkeiten in einer Reinraumwäscherei, Führungsaufgaben im Altenheim oder als Fachlehrerin.

Der zweite Schuljahrgang befasste sich mit der Frage, wie die Hauswirtschaft zum Erhalt der Biodiversität beitragen kann.

Reges Interesse fanden die Mitmachangebote und Spezialitäten aus der Schulküche.

Anmeldestichtag für das Schuljahr 2019/2020 ist der 1. April 2019.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)



FAK vor Ort

Die Fachakademie ist auf der kleinen Landesgartenschau in Wassertrüdingen vertreten. Vom 31. Mai bis zum 6. Juni präsentiert das erste Schuljahr die Vielfalt der Hauswirtschaft und lädt Besucher zum Genießen und Verweilen ein.

Landjugendforum 2019 in Herrsching – die Triesdorfer Fachschüler waren dabei

„Jugend vom Land vernetzt – was uns bewegt“

Am 21.02.2019 fuhren die Klassensprecher der Technikerschule, der Höheren Landbauschule und der Fachakademie zum Landjugendforum nach Herrsching ins „Haus der Landwirtschaft“ des Bayerischen Bauernverbandes. Dort kamen rund 150 junge Leute zusammen, um in Workshops und einer Podiumsdiskussion das Motto „Jugend vom Land vernetzt – was uns bewegt“ zu diskutieren, Bekanntschaften zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen. Neben den Triesdorfern waren Studierende der Technikerschule aus Landsberg, der Höheren Landbauschulen Almesbach und Rotthalmünster, sowie die Teilnehmer der Grundkurse von Herrsching und Grainau dabei.

Für die Teilnehmer/innen waren mehrere Workshops vorbereitet:

- Von Jung und Alt auf dem Betrieb – so kann es gelingen
- #truestory – or not? (Fake-)News im Netz
- Gute Fotos für die Imagearbeit
- Stadt.Land.Wo? – Was die Jugend treibt
- Landwirtschaft und Gesellschaft im Dialog



- Solidarische Landwirtschaft: Gleicher Beruf – zwei Welten, ein Projekt der bayerischen Landfrauen in Westafrika
- Fleischlos glücklich? Was sagen Landwirte und Verbraucher dazu?
- Auslandspraktikum: Der Blick über den Tellerrand.

In der Mittagspause konnte man bei einem Spaziergang zum nahe gelegenen Ammersee das frühlinghafte Wetter und den tollen Blick über den See genießen.



In der anschließenden Podiumsdiskussion wurde der Tag reflektiert und folgenden Fragen nachgegangen: „Welche Themen beschäftigen die jungen Menschen auf dem Land? Welche Perspektiven sehen die jungen Menschen für sich? Welchen Wunsch haben die jungen Menschen für sich und ihre Altersgruppe auf dem Land.“



Zum Abschluss des Tages wanderten alle bergauf zum Kloster Andechs, um bei einem erfrischenden Bier und einem deftigen Essen den Tag ausklingen zu lassen!

Text und Fotos: Jürgen Berenz

Meisterpreis für die Besten im Jahr 2018



Die Meisterpreisträger aus Triesdorf mit Harald Schäfer (VLM), Wolfram Schöhl (StMELF), Gabriele Sichler-Stadler (FBZ Triesdorf) und Fritz Gronauer-Weddige (HLS, TS Triesdorf)
Foto: StMELF

Stolze 26 Absolventinnen und Absolventen der Triesdorfer Fachschulen und 7 mittelfränkische Landwirtschaftsmeister erhielten den Meisterpreis.

Mit dem Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung zeichnete Ministerialdirigent Wolfram Schöhl am 10. Dezember in Nürnberg anlässlich der Berufsbildungsmesse die 151 Prüfungsbesten von insgesamt rund 750 Absolventen einer beruflichen Fortbildung in den Agrarberufen aus.

„Sie gehören zu den Besten Ihres Fachs und können auf Ihre außergewöhnliche Leistung zu Recht stolz sein“ sagte Wolfram Schöhl in seiner Laudatio. Denn die Ausbildung in den Agrarberufen sei ausgesprochen anspruchsvoll und vermittele Fähigkeiten und Fertigkeiten in einer Breite, die in kaum einem anderen Beruf zu finden seien. Wenn die besten Absolventen Bayerns ausgezeichnet werden, sind natürlich auch viele Vertreter der Triesdorfer Fachschulen und Einrichtungen mit dabei.

Zu den Preisträgern gehören:

Höhere Landbauschule Triesdorf

Axel Roth, Beiersdorf, Lkr. Coburg, Matthias Färber, Möhren, Lkr. Weißenburg-Gunzen-

hausen, David Schneider, Weihenzell, Lkr. Ansbach

Technikerschule Triesdorf

Michael Nagler, Martinsheim, Lkr. Kitzingen, Georg Mirbeth, Seubersdorf, Lkr. Neumarkt i.d.Opf., Sebastian Voglgsang, Oettingen, Lkr. Donau-Ries, Sebastian Bäuerle, Aspach, Rems-Murr-Kreis, Angelika Bongartz, Emmendingen, Lkr. Emmendingen, Norbert Fetz, Markt Erlbach, Lkr. Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim, Simon Wackler, Satteldorf, Lkr. Schwäbisch Hall, Benjamin Sorgenfrei, Thanstein, Lkr. Schwandorf, Michael Kastner, Erbandorf, Lkr. Tirschenreuth, Madeleine Riedel, Leipheim, Lkr. Günzburg, Dominik Foag, Kühenthal, Lkr. Augsburg, Maximilian Bott, Wartmannsroth, Lkr. Bad Kissingen, Vincent Eckerle, Titting, Lkr. Eichstätt, Julian Stroh, Fürth, Lkr. Fürth, Josef Schuller, Plößberg, Lkr. Tirschenreuth

Agrarservicemeister

Cornelius May, Retzstadt, Lkr. Main Spessart, Markus Metschl, Kümmerbruck, Lkr. Amberg Sulzbach, Alfons Huber, Halsbach, Lkr. Altötting, Phillip Schreglmann, Trabitz, Lkr. Neustadt an der Waldnaab

Milchwirtschaftliche Labormeister

Simon Reiter, Freilassing, Oberbayern, Teresa Schmidt, Oberviechtach, Oberpfalz, Laura

Warnecke, Güthersloh, Nordrhein-Westfalen, Maria Magdalena Hauber, Opfenbach, Schwaben

Landwirtschaftsmeister Mittelfranken

Christian Tröster, Polsingen, Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen, Robert Schmidt, Steinach am Wald, Lkr. Ansbach, Matthias Schön, Krapfenhofen, Lkr. Neumarkt, Matthias Färber, Möhren, Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen, Marco Riedel, Filchenhard, Lkr. Weißenburg-Gunzenhausen, Michael Leibinger, Altkatterbach, Lkr. Fürth, David Schneider, Weihenzell Lkr. Ansbach.

Mit den Preisträgern freuen sich Ministerialdirigent Wolfram Schöhl, der Vorsitzende des VLM Bayern, Harald Schäfer, Fritz Gronauer-Weddige, Leiter der Höheren Landbauschule und der Technikerschule Triesdorf, und Gabriele Sichler-Stadler, Leiterin der Abteilung Landwirtschaft des Fortbildungszentrums in Triesdorf.

Wir gratulieren den Besten zu ihrer ausgezeichneten Leistung und wünschen weiterhin alles Gute!

Fritz Gronauer-Weddige

Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum für Milchanalytik (LVFZ)

Fachschule für Milchwirtschaftliches Laborwesen Triesdorf – mit TPM betriebliche Schwachstellen beseitigen

Kontinuierliche Verbesserung, Qualitätserhaltung, Qualifizierung und Arbeitssicherheit sind nur vier der sieben Säulen des Total Productive Managements (TPM) der Firma Hochland, welche die Studierenden in einem zweitägigen Praxisseminar aus erster Hand kennenlernen konnten.

Dr. Thomas Kaltenecker, Lehrkraft für Betriebswirtschaft am LVFZ, war es gelungen, den TPM-Manager Johann Ess der Firma Hochland Heimenkirch für einen praxisnahen und spannenden Workshop zu gewinnen.



Johann Ess von der Firma Hochland

Johann Ess stellte dabei zunächst den Aufbau des TPM-Hauses von Hochland mit seinen sieben Säulen vor. Schwerpunkt seiner Ausführungen waren weniger die theoretischen Hintergründe, als vielmehr die praktische Umsetzung von TPM an vielen konkreten Beispielen.

Grundlagen des TPM bei Hochland sind SOS (Sicherheit, Ordnung, Sauberkeit), visuelles Management und Gruppenarbeit. Ein Beispiel für standardisierte Ordnung sind Werkzeugkästen, die durch namentlich benannte Paten auf Vollständigkeit kontrolliert werden. Einfaches Beispiel für das visuelle Management ist die Ampel für den Grad der Zielerreichung.

Gruppenarbeit setzt voraus, dass Ziele anhand von Kennzahlen transparent gemacht und verfolgt werden. Schon der allen zugängliche aktuelle Stand der Zielerreichung, von der Linienführung über den Schicht- bis zum Abteilungsleiter, macht die große Transparenz im Werk Heimenkirch deutlich. Werden die Kennzahlen nicht erreicht, erarbeiten nicht allein die Vorgesetzten, sondern vor allem die Produktionsgruppen Verbesserungsvorschläge. Diese werden in einem zyklischen Prozess von den Mitarbeitern selbstständig bearbeitet und entsprechende Veränderungen eingeleitet. Voraussetzung dafür ist ein gezieltes Coaching der Mitarbeiter. Um die Qualität des Systems zu erhalten, werden regelmäßig interne Audits durchgeführt.



TPM in der Praxis – Rundgang im Betrieb

Von den praktischen Erfolgen des TPM-Systems bei Hochland Heimenkirch konnten sich die Studierenden einen Tag lang vor Ort überzeugen. Bei einer sehr offenen und interessanten Führung durch den Betrieb erfuhren sie, dass erfolgreiches Arbeiten mit TPM die offene Wertschätzung der Leistungen aller Mitarbeiter voraussetzt. Diese erfolgt bei Hochland nicht nur finanziell, sondern auch durch das öffentliche Hervorheben der Leistung einer Gruppe für ein überdurchschnittlich bestandenes Audit.

Probleme bei der Einführung von TPM ergeben sich durch den erhöhten Zeitbedarf und vor allem durch eine gänzlich neue Fehlerkultur, die im Unternehmen erst „erlernt“ wer-

den muss. Voraussetzung dafür sei, so Johann Ess bei der Vorstellung der praktischen Umsetzung, „dass Vertreter der Geschäftsleitung und Mitarbeiter dafür brennen“. TPM sei nicht nur Teil der Unternehmenskultur, sondern verändere diese grundsätzlich.



Studierende mit TPM-Profi Johann Ess (Mitte) und Fachlehrer Dr. Thomas Kaltenecker (2. v.r.) bei Hochland Heimenkirch

Mit vielen neuen Eindrücken und Anregungen rund um den betrieblichen Verbesserungsprozess kehrten die Studierenden in den Schulalltag nach Triesdorf zurück. Die umfassenden Einblicke in ein gelebtes TPM-System liefern ihnen wertvolle Impulse für künftige Führungsaufgaben im Labor und Qualitätsmanagement.

Text und Foto: LVFZ

Kontakt:
 Fachschule für Milchwirtschaftliches
 Laborwesen Triesdorf,
 Steingruberstr. 10, 91746 Weidenbach,
 Tel.: 09826 6201-0,
 E-Mail: lvfz-triesdorf@lfl.bayern.de
 Weitere Informationen finden Sie [hier](#)



Hochschulseelsorge

Folgende Veranstaltungen werden angeboten – Beginn jeweils um 19 Uhr

Passionsandachten März und April:

- 13. März Nehdorf, Feuerwehrhaus
- 20. März Leidendorf, Feuerwehrhaus
- 27. März Weidenbach, ev. Gemeindehaus
- 03. April Großbreitenbronn, Alte Schule
- 09. April Esbach, Feuerwehrhaus

- 15. Mai „Die Perlen des Glaubens“ – eine kleine Übung zur christlichen Spiritualität im evangelischen Gemeindehaus in Weidenbach
- 5. Juni Taize-Andacht in der katholischen Kirche in Weidenbach

Kontakt:

Pfarrkurat Dr. Wolfgang Börschlein, Ornbau
 Telefon: 09826/388
 E-Mail: ornbau@bistum-eichstaett.de



Pfarrerin Simone Sippel, Weidenbach
 Telefon: 09826/247
 E-Mail: simone.sippel@elkb.de



Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Schulseelsorge in Triesdorf



Kaplan Ulrich Schmidt
 Telefon: 09822/8299784
 E-Mail: schmidt.uli@gmx.de



Verein der Freunde Triesdorfs und Umgebung e.V. Triesdorfs Geschichte rund um die Markgrafenzzeit

Der Verein der Freunde Triesdorfs e.V. möchte in den kommenden Ausgaben des Newsletters jeweils kurz ein Gebäude, eine Person oder eine kleine Geschichte rund um die Markgrafenzzeit in Triesdorf vorstellen. Diesmal geht es um das Seckendorffer Schloss.

Am 18. September 1600 verkauft Wolf Balthasar von Seckendorff dem Markgrafen Georg Friedrich I. von Brandenburg-Ansbach den Ort Triesdorf. Im Jahr 1682 wird hier der Grundstein für ein Jagdschloss gelegt, dem heutigen Weißen Schloss. Besonders die Markgrafen Carl Wilhelm Friedrich von Brandenburg-Ansbach und dessen Sohn Christian Friedrich Carl Alexander bauen im 18. Jahrhundert Triesdorf zu einem klassischen Landsitz englischen Zuschnitts aus. Durch den Verkauf der Markgrafschaften Brandenburg-Ansbach und Bayreuth gerät auch Triesdorf im Jahr 1792 an das Königreich Preußen. Mit der Hilfe Napoleons kommt das Fürstentum Ansbach dann 1806 an das neu gegründete Königreich Bayern (seit 1825: Bayern).



Foto: Smietana

Das Seckendorffer Schloss

Spätestens im Jahr 1454 wird von der Familie von Seckendorff – einem der ältesten fränkischen Adelsgeschlechter – ein Wasserschloss in Triesdorf gebaut. 1469 übernimmt Markgraf Albrecht Achilles von Brandenburg-Ansbach Schloss und Gut Triesdorf auf Mannlehen, leiht es also langfristig von den Seckendorffs. Am 18. September 1600 kauft Markgraf Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach von Wolf Balthasar von Seckendorff

das Schloss samt Kirche, Mühle, Poststation und landwirtschaftlichem Gutshof. Später wird das Seckendorffer Schloss als Kaserne genutzt.

Im Jahr 1789 wird das Seckendorffer Schloss zum Großteil abgerissen. Heute ist von der ehemaligen Anlage noch das Torhaus samt Anbau aus dem 18. Jahrhundert vorhanden. Derzeit wartet das Seckendorffer Schloss auf seine Renovierung und eine neue Nutzung.

Carl Alexander Mavridis

vlf – Fortbildung zum/r Geprüften Natur- und Landschaftspfleger/in 2019/2020

Weitere Informationen [hier](#)

Abkürzungen

AELF	Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
BIT	Biomasse-Institut
BSZ	Staatliches Berufliches Schulzentrum Ansbach-Triesdorf
FAK	Staatliche Fachakademie für Landwirtschaft, Fachrichtung Ernährungs- und Versorgungsmanagement
FBZ	Fortbildungszentrum für Landwirtschaft und Hauswirtschaft in Triesdorf
FEBIT	Forum für Ernährungsbildung Triesdorf
FEH	Fachbereich für Ernährung und Hauswirtschaft
FEL	Fachzentrum für Energie und Landtechnik
FK UT	Fakultät Umweltingenieurwesen
FK LT	Fakultät Landwirtschaft, Lebensmittel und Ernährung
FOS/BOS	Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule
HLS	Höhere Landbauschule
HSWT	Hochschule Weihenstephan-Triesdorf
ITB	Landesverband der Ingenieure, Techniker und Betriebswirte für Agrarwirtschaft in Bayern
KErn	Kompetenzzentrum Ernährung Bayern
LLA	Landwirtschaftliche Lehranstalten
LPV	Landschaftspflegeverband
LVFZ	Lehr-, Versuchs- und Fachzentrum
MdB	Mitglied des Bundestages
MdL	Mitglied des Landtages
MGZ	Milchgewinnungszentrum
THS	Tierhaltungsschule
TS	Staatliche Technikerschule für Agrarwirtschaft, Fachrichtung Landbau
VET	Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V.
vlf	Verband für landwirtschaftliche Fachbildung in Bayern e.V.
VLM	Verband landwirtschaftlicher Meister und Ausbilder in Bayern e.V.
VTS	Verein Triesdorfer Schüler und Studenten e.V.

Impressum

triesdorf aktuell erscheint viermal im Jahr.

Herausgeber: Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V. (Alumniverband und Förderverein)

Redaktion/verantwortlich für den Inhalt: Gabriele Sichler-Stadler, Geschäftsführerin (V.i.S.d.P.)

Gestaltung: Karin Jank, Ruth Langner
Kontakt:

Vereinigung Ehemaliger Triesdorfer e.V., Reitbahn 3, 91746 Weidenbach

Telefon- und Faxnummer:

Tel 09826/18-7700

Fax 09826/18-7799

E-Mail vereinigung@triesdorf.de

www.facebook.com/vereinigung.triesdorf

Die Redaktion behält sich vor, Inhalte aus Platzgründen zu kürzen.

